

ZUVERSICHT.

PETRA KUHLENDAHL FÜRS BERGISCHE

EIN MENSCH. EIN WORT.

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

mein Name ist Petra Kuhlendahl, 56 Jahre alt, verheiratet und lebe in Remscheid-Lennep.

Seit 35 Jahren bin ich Touristikerin. Viele werden sich nun fragen Tourismus und grüne Politik wie geht das zusammen. Ganz einfach:

Ich habe mich zur nachhaltigen Expedientin ausbilden lassen und setze mich für ***nachhaltiges Reisen und umwelt- und sozialverträglichen Tourismus*** in unserem Land ein.

Meine politische Karriere begann vor 4 Jahren, als ich in den Rat der Stadt Remscheid einzog und gleichzeitig in die Bezirksvertretung Lennep, wo ich auch stellvertretende Bezirksbürgermeisterin bin.

Ich bin im Wirtschaftsausschuss und im Sozialausschuss.

Ich bin aktives Mitglied in der **LAG Tierschutz**.

Ich möchte den Tieren eine Stimme geben.

Leider sind wir heute in Deutschland in vielen Bereichen weit entfernt von guter Tierhaltung.

Die Anbindehaltung für Kühe und Rinder muss endlich beendet werden, Kälber gehören zu ihren Müttern und nicht Minuten nach der Geburt der Mutter unter Schreien entrissen. Schweine müssen natürliche Auslaufflächen haben und das Kupieren von Schafsschwänzen gehört ins Mittelalter aber nicht in ein modernes Deutschland.

Lebende Tiertransporte, teilweise über Wochen in Statten außerhalb der EU, gehören verboten, ebenso die Einfuhr von lebenden Schlachttieren aus anderen Ländern, wie z.B. Lämmer aus Irland.

Die Landwirtschaft muss volle Unterstützung erhalten in ihrem Umbau weg von der konventionellen Tierhaltung zu einer modernen und artgerechten.

Dadurch erhöhen wir die Profite in der Landwirtschaft für einen auskömmlichen Lohn, der nicht mehr über Masse, sondern über Qualität geht.

Jedes Jahr landen in Deutschland 4 Millionen Schweine, 45 Millionen Hühner und 230.000 Rinder im Müll.

Bei einer Haltungsumgestaltung verringern wir die Tierzahl, können die Futteranbauflächen ökologisch bewirtschaften und reduzieren dadurch massiv den Co2 Ausstoß.

Gesunde Tierhaltung als Unterstützung für eine **gesunde**

Ernährung.

Viele Kinder gerade in unserem bergischen Städtedreieck leider unter Fehl- und Mangelernährung. Mehr als jedes 5. Kind lebt in Armut.

Darum setzte ich mich für ein *kostenloses Schulmittagessen* ein, wie es der Ernährungsrat fordert.

Warum bringen wir nicht unsere Landwirte und Kommunen zusammen?

Eine regionale Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, sichert den Landwirten ein verlässlicheres Einkommen und unseren Kindern eine gute und gesunde Ernährung.

Wir haben eine gute Arbeit gemacht an die ich gerne anknüpfen möchte.

Unsere Demokratie braucht Mut, Durchhaltevermögen und Kampfgeist dafür stehe ich.

Darum werbe ich um eure Stimme.